Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 2. April. Salisbury richtete als Minister des Auswärtigen eine von gestern datirte ausführliche Depesche an die Vertreter Englands im Auslande, worin er die einzelnen Ausstellungen aufführt, wozu der Inhalt des Friedensvertrages von San Stefano England Anlaß gebe, hauptsächlich aber auf die Gesammtwirkung der Friedensstipulationen hinweist, wodurch der Einfluß Rußlands ein dominirender werde. England würde gern an dem Congreß zur Prüfung des Vertrages im Ganzen theilgenommen haben, aber der Congreß, dessen Discussion durch die von Gortschakoff gemachten Vorbehalte beschränkt wäre, entspreche weder den Interessen der englischen Regierung noch der Wohlfahrt der Länder, um die es sich handle. Hardy, zum Staatssecretär von Indien ernannt, wird unter dem Titel Lord Stapelhurst in den Pairsstand erhoben; zum Staatssecretär des Kriegs ist Stanley ernannt.

Deutsches Reich.

Der Finanzminister Hobrecht verabschiedet sich heute in einer außerordentlichen Magistratssitzung von seinen Collegen. Darauf findet ein von diesen veranstaltetes solennes Frühstück im Rathhauskeller statt.

Zum ersten Male findet in diesem Jahre bei dem 15. Armeecorps in den Reichslanden ein großes Herbstmanöver statt, und erregt dies um so mehr die Aufmerksamkeit weiter Kreise, als damit der wirkliche Beginn der Schöpfung eines eigenen elsaß-lothringischen Armeecorps in Verbindung gebracht wird. Der Uebungsort soll jedenfalls in Unter-Elsaß und zwar in der Nähe von Straßburg liegen, da auch das Hauptquartier des Kaisers sich am letzten Orte befinden wird.

Die von der italienischen Regierung erfolgte Kündigung des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien vom 31. December 1865 und des Schifffahrtsvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. October 1867 wird erst mit dem 1. Januar 1879 in Wirksamkeit treten. Bis dahin bleiben die erwähnten Verträge in Kraft.

Die Hoffnungen, welche gegenwärtig auf die Verhandlungen zur Erleichterung des Grenzverkehrs mit Rußland gesetzt wurden, scheinen wieder einmal zu Wasser zu werden. Wenigstens hat die Weisung an die Grenzämter, die Zollabgaben in russischem Golde anzunehmen, die Einschränkung erfahren, daß für ältere Imperialen-Jahrgänge Zuschüsse gezahlt werden müssen.

* Bei der am Freitag stattgehabten Ergänzungswahl (an Stelle des Herrn v. Loeper) zum Abgeordnetenhause im Naugard-Regenwalder Kreise wurde Herr v. Podewils mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

* In München soll gegen einige aus dem preußischen Heere in baierische Dienste übergetretene Unteroffiziere, welche sich während der jüngsten Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers bei einem auf den König von Baiern als obersten Kriegsherrn der baierischen Armee ausgebrachten Toaste nicht von ihren Sitzen erhoben, Untersuchung eingeleitet worden sein.

Oesterreich-Ungarn.

Nach einem wiener Telegramm des „Temps" wären hier die österreichischen Forderungen folgendermaßen formulirt worden: 1. Die Feststellung der Machtsphäre Oesterreichs über die westlichen Gebiete der Balkanhalbinsel durch militärische und handelspolitische Conventionen. 2. Die Eröffnung einer directen Eisenbahnverbindung zwischen der österreichischen Grenze auf ottomanischem Gebiete nach Salonichi. 3. Die Fernhaltung Neubulgariens vom ägäischen Meere. 4. Die Sicherung der ottomanischen Macht in dem von Mohamedanern bewohnten Theile der europäischen Türkei. 5. Die directe Verständigung mit der Pforte über die Reformen auf dem westlichen Balkangebiete ohne Einflußnahme Rußlands. — Die Meldung wird unter Reserve aufzunehmen sein.

* Der Nachlaß Franz Deaks wird nach Wunsch des Verstorbenen seit dem 29. v. M. in Wien öffentlich zu Gunsten des Schriftstellervereins und anderer Wohlthätigkeits-Vereine verkauft. Deak hatte im Ganzen außer der Bibliothek und einem Sopha nur zwei gewöhnliche Kästen, fünf Rohrsessel, einen Tisch und Schreibtisch, eine Anzahl Cigarrentaschen, eine von Szechenyi ihm geschenkte prachtvolle Meerschaumpfeife, Tintenfässer und Briefstachen. Am ersten Auctionstage wurden 1300 Gulden erzielt. Ministerpräsident Tisza kaufte einen Zündhölzchenbehälter um 70 Gulden. Sonst kauften fast nur Bürger, keine Personen, welche den politischen Kreisen angehören. Die größte Summe, 500 Gulden, wurde für die erwähnte Pfeife bezahlt. Der Käufer derselben ist ein deutscher Bürger.

Großbritannien.

In beiden englischen Häusern wurde am 1. d. die Botschaft der Königin verlesen, welche die Mittheilung bringt, daß sie im Begriff stehe, die Reserve und Milizreserve resp. einen Theil derselben für den permanenten Dienst sofort einzuberufen. Eine Dankadresse an die Königin wurde sofort in beiden Häusern proponirt.

Frankreich.

Nach einem officiösen Bericht der „Pol. Corr." aus Paris wird sich Frankreich gegen jede getrennte Anerkennung des Vertrages von San Stefano ablehnend verhalten und überhaupt an keiner gegen England gerichteten Combination betheiligen.

Die Deputirtenkammer nahm das Amnestiegesetz mit den von dem Senate beschlossenen Abänderungen, ferner den Gesetzentwurf, betreffend die Indemnität für die Staatsbeamten und die Repräsentationskosten des Präsidenten und der Minister während der Ausstellung an und bewilligte den Credit von 500,000 Frcs., behufs Entsendungen von Arbeiter-Delegationen zur Ausstellung.

* Die „France" bringt am 1. April die Nachricht, Kaiser Wilhelm hat sich bereit erklärt, als Schiedsrichter die Frage zu entscheiden, ob Rußland oder England zuerst die Position hei Konstantinopel aufgeben solle. Man ist versucht, dies für einen Aprilscherz von Emil Girardin zu halten.

Schweiz.

Die „Schweizer Grenzpost" will von dem Inhalte des päpstlichen Schreibens an den schweizerischen Bundesrath Kenntniß genommen haben, welches der Hauptsache nach mit dem vom Papste an den deutschen Kaiser gerichteten Schreiben identisch ist. Der Bundesrath ist auf den Inhalt des Schreibens nicht eingegangen, sondern hat sich darauf beschränkt, den Empfang des Schreibens bescheinigen zu lassen.

Rußland.

Wie eifrig Rußland rüstet, geht aus folgenden Nachrichten hervor:

Wie der „Globe" erfährt, sind seit Eröffnung der Schifffahrt vor einer Woche große Quantitäten Kriegsmaterial von Deutschland in Reval und anderen Ostseehäfen angelangt. Mehrere höhere Marine-Officiere haben sich von Nikolajew nach San Stefano und Rodosto begeben. In letztgenanntem Orte ist eine kleine Werft improvisirt worden, um die Torpedobote zusammenzufügen, die in Theilen von Burgas dahin gesandt wurden. Die russische Regierung hat die Suspension der Examina in den Militärschulen von St. Petersburg und Moskau befohlen und die Anordnung getroffen, daß alle Cadetten, die einen gewissen Uebungscursus durchgemacht haben, sofort als Lieutenants in die Armee eingereiht werden sollen.

Beschlüsse der in Bezug auf die Lebensmittel-Controle vom Reichsgesundheits-Amte einberufenen Commissionen.

(Schluß.)

Der Gesundheitsausschuß ist verpflichtet, den Verwaltungs- sowie auch den Gerichtsbehörden auf Verlangen Gutachten abzugeben. Die Uebertragung weiter gehender Befugnisse, sowie der Erlaß von Vorschriften über die Ausübung derselben kann im Wege der Reichs- und Landesgesetzgebung, sowie der landesgesetzlich zulässigen Autonomie der Städte und größeren Verbände stattfinden; 6) Vorschriften über die Behandlung und die Vertheilung der Geschäfte, insbesondere auch über die Bildung von Abtheilungen für einzelne Zweige der Gesundheitspolizei in größeren Städten werden von den Organen des betreffenden Verbandes, wo die Polizeiverwaltung dem Staate zusteht, für letzteren mit Zustimmung der erwähnten Organe, erlassen. Diese Vorschriften sollen zugleich feststellen, in welchen regelmäßigen Zwischenräumen Sitzungen abzuhalten sind; 7) für einen oder mehrere Gesundheitsausschuß-Bezirke wird eine hygienische Untersuchungsstation als technisches Hülfsorgan eingerichtet, welche die Bestimmung hat, über gewisse für die öffentliche Gesundheit besonders wichtige Gegenstände vorkommende Untersuchungen anzustellen und für die Verwaltungs- und Polizeibehörden Untersuchungen auszuführen und Gutachten abzugeben. — Dieselbe ist zugleich verpflichtet, den Gerichten, sowie nach Möglichkeit auch Corporationen und Privaten auf Verlangen über hygienische Untersuchungsgegenstände Gutachten zu erstatten und Auskunft zu ertheilen. Die Bestimmung über die Zahl der Bezirke, für welche eine Untersuchungsstation und darüber, an welchen Orten solche zu errichten sind, bleibt der Landesregierung überlassen; 8) die von den Stationen zu erledigenden amtlichen Aufgaben werden denselben von den zuständigen Behörden überwiesen. Zu den überall zu überweisenden Aufgaben der Station gehören: a) Untersuchung der ihr hierzu übergebenen Nahrungs- und Genußmittel in Bezug auf ihre Zusammensetzung und gesundheitliche Beschaffenheit, so namentlich der Milch; b) gleiche Untersuchung von Gebrauchsgegenständen; c) Nachuntersuchung des Fleisches und seiner Fabrikate, insbesondere auf Trichinen, wo Zweifel über die Richtigkeit einer ersten Untersuchung geltend gemacht werden; d) fortgesetzte Untersuchungen der hauptsächlichsten zum Verkaufe ausgestellten Nahrungs- und Genußmittel; e) fortgesetzte Untersuchungen der Trink- und Nutzwässer, der öffentlichen Wasserläufe und der Grundwasser-Verhältnisse; f) fortgesetzte Untersuchungen der Luft in öffentlichen Localen, zunächst in den Schulen. Die unter e und f verzeichneten Untersuchungen werden, insoweit sie nicht bereits von anderer Seite (meteorologischen Instituten ꝛc.) in regelmäßiger Weise angestellt werden, durch die zu errichtende Untersuchungsstation ausgeführt, sobald diese hinreichend dazu ausgebildet ist. Aufträge von Privaten können die Stationen direct entgegennehmen. Außer einem Chemiker, der auch zugleich Mitglied des Gesundheitsausschusses sein kann, und dem nöthigen Hülfspersonal sind an der Untersuchungsstation noch thätig: der ärztliche Gesundheitsbeamte und der Thierarzt des Gesundheitsausschuß-Bezirks, in welchem die Untersuchungsstation liegt. Anstatt der zuletzt Genannten kann auch im Bedürfnißfalle ein anderer Arzt oder ein anderer Thierarzt der Untersuchungsstation zugetheilt werden; 9) sämmtliche Beamte der Untersuchungsstationen werden vereidigt; 10) über alle vorgenommenen Untersuchungen wird täglich Buch geführt, und über die Ergebnisse aller Untersuchungen dem Gesundheitsausschusse in regelmäßigen Zwischenräumen Bericht erstattet; 11) bei der Einrichtungs- und Arbeitsweise der Untersuchungsstationen ist darauf Bedacht zu nehmen, möglichst einfache Prüfungsmethoden in Verwendung zu bringen und dabei denjenigen der Vorzug zu geben, zu deren zuverlässiger Ausführung auch nicht wissenschaftlich gebildete Hülfsarbeiter technisch eingeübt werden können; 12) an den Untersuchungsstationen sind Polizeiorgane zur Ausführung solcher einfacher Prüfungsmethoden, welche sich zu vorläufigen Markt-Untersuchungen eignen, technisch auszubilden; 13) für jeden Staat, oder wenn derselbe eine zu geringe Bevölkerung zählt, für mehrere kleine Staaten vereint, sind eine oder mehrere Controlstationen zu errichten und mit einem technisch-wissenschaftlichen Hülfsapparate sowohl, wie mit Personal wohl auszustatten. Dieselben nehmen in besonders wichtigen Fällen, auf Erfordern von Staats- oder Gemeinde-Behörden, Untersuchungen vor und ertheilen Gutachten; 14) die Commission erklärt es für nothwendig, daß von Reichswegen bei dem Reichsgesundheits-Amte eine hygienische Untersuchungsstation dauernd errichtet werde; 15) die Landesregierungen senden alljährlich die von den Gesundheitsausschüssen und Controlstationen erstatteten Berichte entweder unverändert oder in geeigneten Zusammenstellungen an die Reichsregierung ein, welche dieselben dem Reichsgesundheits-Amte zur geeigneten weiteren Zusammenstellung und jährlichen Veröffentlichung überweist. Letzteres hat dabei die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Zusammenstellungen sowie seiner eigenen Untersuchungsarbeiten besonders zur fortschreitenden Feststellung und Verbesserung der empfehlenswerthesten Untersuchungs-Methoden zu verwerthen; 16) das Reichsgesundheits-Amt soll auch verpflichtet sein, jede Untersuchungs- oder Controlstation auf deren Ansuchen bezüglich irgend welcher hygienisch-technischer oder wissenschaftlicher Fragen alle diejenigen Aufschlüsse und Rathschläge zu ertheilen, zu welchen es vermöge der ihm zu Gebote stehenden Erfahrungen und Hülfsquellen im Stande ist, eventuell auch Normalproben von Nahrungsmitteln zur Verfügung zu stellen. Dasselbe soll zunächst beauftragt werden, unter Zuziehung geeigneter Fachgelehrten, eine Zusammenstellung derjenigen Methoden zu veröffentlichen, welche bei dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft bezüglich hygienischer Untersuchungs-Aufgaben für jetzt am meisten zu empfehlen sind.

Halle, 2. April.

— Im Dorfe Dölau ist in diesen Tagen ein „landwirthschaftlicher Verein" ins Leben gerufen worden. Als Dirigent des jungen Vereins ist Fabrikbesitzer Ad. Bäntsch daselbst gewählt worden.

Zur Stadttheaterfrage.

Herr Professor Dr. Gosche hielt am Montag Abend vor einer zahlreichen Versammlung im neuen Theater einen Vortrag im Interesse des neu zu erbauenden Stadttheaters, zu welchem das „provisorische neue Theatercomité" öffentlich eingeladen hatte. Derselbe verbreitete sich, nachdem er die Wichtigkeit der Theaterfrage im Allgemeinen durch die Thatsache constatirt, daß gegenwärtig 343 deutsche Bühnen existiren, an denen 30—40,000 dramatische Künstler und sonst wie am Theater Beschäftigte für die deutsche Dichtung und das deutsche Drama thätig sind, und die Theaterfrage zu einer Art nationalen Frage machen, — besonders über die Geschichte des hallischen Theaterwesens. Wenngleich in dem 16. Jahrh. schon und zwar in den Räumen der Moritzburg Stücke aufgeführt worden sind, so war doch in jener Zeit noch sehr wenig Sinn in unserm Halle, nicht einmal für die Fastnachtsspiele vorhanden, weil die Einwohner der Stadt unter dem Einflusse ernster Ereignisse schwer zu leiden hatten. Durch Friedrich den Großen erhielt eine Theatergesellschaft trotz des Protestes der damaligen Geistlichkeit die Concession zu dramatischen Aufführungen, welche in dem Moritzbrauhause stattfinden sollten, aber noch vor dem Beginn verboten wurden. Neue Anregungen für allerlei geistige Interessen gab die französische Herrschaft 1807 und namentlich der berühmte Dr. Reil, der es unternahm, in Halle ein Bad einzurichten, wozu er unter Anderem ein Theater für nothwendig hielt. Die französische Regierung schenkte ihm zur Erbauung eines Theatergebäudes die zum alten Barfüßer Kloster gehörende sogen. Kirchschule, die auf der Stelle des jetzigen Universitätsgebäudes stand. Bei dem Bau selbst wurden die Grabgewölbe des dortigen Friedhofes zugeschüttet und die noch vorhandenen Leichen translocirt. Für die Einweihung des Theaters am 6. Aug. 1811 hat Goethe den Prolog gedichtet, und trotz der Noth der Zeit blühete das Theater durch die Aufführungen der weimarschen Schauspieler, die trotz des Widerspruchs einiger Professoren vielfach von Studenten besucht wurden. In Concurrenz mit Halle trat damals der Badeort Lauchstädt. Nach dem Tode Reils, der eine große Störung in den hiesigen Theaterverhältnissen hervorrief, nahm sich besonders Goethe des hallischen Theaters an und dichtete zur neuen Eröffnung der Saison 1814 das Festspiel: „Was wir bringen." Nachher verfiel das Theater wieder; besonderes Aufsehen machte eine kleine Schrift des damaligen jungen Theologen Tholuck (1824), der die dramatische Kunst als eine verwerfliche hinstellte. Das Theatergebäude erwarb schließlich der Schauspieldirector Bornschein von den Reil'schen Erben, es wurde aber 1827 niedergerissen, nachdem die Regierung es angekauft, und an seine Stelle die Universität gebauet. Wanderude Schauspieler gaben ihre Aufführungen theils in der Reitbahn, dem Saale des Rathskellers, in der Ressource in der U. Ulrichsstraße u. s. w. und die Klagen über die schlechten Theaterzustände waren groß.

Endlich trat durch die hochverdienten Stadträthe Wucherer und Dürking eine Gesellschaft zusammen zur Gründung eines neuen Theaters 1836. Redner schilderte dann die mangelhaften Zustände dieses „möglichst bescheiden gebauten" jetzigen Theatergebäudes bezüglich der Nebenräume, der Bühne u. dgl., namentlich aber in Bezug auf Feuergefährlichkeit, besprach den vor einem Jahre geplanten, aber wieder aufgegebenen Ausbau desselben und kam dann auf die Erfordernisse, welche in Bezug auf ein der emporstrebenden Stadt würdiges Theatergebäude zu stellen sind, und für welches durch die unentgeltliche Gewährung eines sehr geeigneten Bauplatzes seitens der Stadt die günstigsten Bedingungen vorhanden seien. Zweckmäßig erscheine es, zugleich eine großartige Restauration in die Tunnelräume zu legen, um das Haus auch nach dieser Seite würdiger und rentabler zu machen. Es müßten dann größere Räume für die Zuschauer, aber namentlich viel mehr billigere Plätze geschaffen werden, um eine größere Frequenz des Theaters durch das größere Publikum zu ermöglichen, auf welches das Theater in sittlicher Beziehung und zur Bildung des Kunstinteresses segensreich zu wirken berufen sei. Um dieser Aufgabe zu genügen sei es nothwendig, daß ein solches Theater in irgend einer Weise subventionirt werde, da ein Director bei seinem Risiko auch einen entsprechenden sichern Gewinn haben müsse; Beispiele größerer Stadttheater haben in letzter Zeit bewiesen, daß sich dieselben ohne besondere Beihülfe nicht halten lassen. Ferner müsse ein Stadttheater auch verzichten auf die selbständige Oper, welche an und für sich schon sehr kostspielig sei durch die Beschaffung der nöthigen musikalischen Kräfte und die, wenn die Mitglieder nicht sehr eingeschult sind, dem Publikum nicht die nöthige Abwechselung bieten kann. Unter allen Umständen sei aber ein gutes Stadttheater ein Schmuck, den eine Stadt wie Halle nicht entbehren könne, den die Einwohnerschaft ein Recht habe, zu verlangen.

Der laute Beifall der Anwesenden bezugte die Zustimmung zu den dargelegten Anschauungen.

Das Wetter im Sprichwort.

(Fortsetzung.)

Wenn auch so ziemlich alle Stimmen den April feucht wünschen, so gehen doch die Meinungen in der Frage, ob er kalt oder warm sein solle, ziemlich weit aus einander.

„April warm, Mai kühl, Juni naß,
Füllt dem Bauer Scheune und Faß."

„Warmer April-Regen — Großer Segen."

Dahingegen heißt es in Westphalen:

„Ist der April kalt und naß — Dann wächst das Gras,"

und weiter:

„Aprilis kalt und naß, — Füllt Scheune und Faß."

„Kalter April — Bringt Brod und Wein viel."

Wenn es uns möglich wäre, die Gegenden genau festzustellen, aus welchen die einzelnen Sprüchwörter stammen, so ließe sich dieser anscheinende Widerspruch vielleicht aus dem Gegensatz zwischen Hoch- und Tiefland, zwischen Nord und Süd, zwischen vorzugsweise auf Getreide- oder auf Weinbau angewiesene Gegenden erklären; was die Weingegenden betrifft, so betrachtet man es allgemein als ein ungünstiges

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780403029/fragment/page=0001

Stadtverordneten-Sitzung am 1. April.

1. Der Herr Vorsitzende macht zunächst Mittheilung von 2 Eingaben von 18 Anwohnern der Mauergasse, betreffend 1, eine Beschwerde darüber, daß die Anträge des Herrn Dr. Hertzberg wegen Regulirung der Promenade im Moritzzwinger ad acta gelegt seien; 2, die Bitte um eine polizeiliche Patrouille dortselbst, um der Bettelei zu steuern, die wegen der Nähe der „Herberge zur Heimath" ganz außerordentlich belästigend auftrete. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu daß der Inhalt der ersten Eingabe nicht richtig sei, da die qu. Anträge dem Magistrat zur ressortmäßigen Verfügung übergeben seien, und derselbe wohl darauf eingehen werde; auch mit der 2. Petition könne nur derselbe Weg eingeschlagen werden.

2. Hierauf referirt Herr Maurermeister Heidebrandt über Verpachtung des Lagerplatzes an der Elisenbrücke, auf welche der bisherige Pächter Holzhändler Fischer 130 M. geboten hat. Die Genehmigung zur Ertheilung des Zuschlags unter den im Contrakt gestellten Bedingungen wird gegeben.

3. Herr Baumeister Schulze referirt über den Antrag der Wittwe Fischer an der glaucha'schen Kirche Nr. 12, die dort belegene Schlippe käuflich zu erwerben. Die Baucommission empfiehlt, dies nicht zu gewähren, um einen anständigen Einsteigeplatz für die Fahrten auf der Saale zu behalten, um so mehr, da wegen des bevorstehenden Brückenbaues der freie Raum, der außerdem durch die dort mündenden Canäle der Stadt sehr belästigt wird, für diesen Zweck wohl eingeschränkt werden wird. Dennoch hat sich aber die Baucommission durch diesen Antrag veranlaßt gesehen, die Fluchtlinie für die Straßenstrecke von der Brücke bis zum Kirchhofe festzustellen, wobei event. ein Austausch am Terrain bei dem Fischer'schen Hause durch einen Theil der erwähnten Schlippe in Aussicht genommen ist. Die Versammlung ist mit den Vorschlägen einverstanden.

4. Ref. Herr Baumeister Schulze. Zur Entwässerung der Hospitalbreite vor dem Geisthore durch den Kreye'schen Privatkanal, der unterhalb der Jenisch'schen Fabrik in den Mühlgraben mündet, hat die königliche Regierung die Erlaubniß unter der Bedingung gegeben, daß seitens der Stadt die Reinigung und bauliche Unterhaltung des Canals übernommen und zu diesem Zwecke zwei Schlammbassins von 20 Qu.-M Fläche und 0,8 M. unter der Sohle des Canals angelegt werden, wofür der Magistrat beantragt, 3000 M. zu bewilligen. Dies geschieht.

5. Der Oberbürgermeister Herr v. Voß macht in Bezug auf die wegen Abwesenheit der Referenten abgesetzten beiden ersten Gegenstände der Tagesordnung vorläufig Mittheilung von einer nothwendigen andern Organisation des Bauamtes, bei dem wahrscheinlichen Weggange des Bauinspector Böttcher, welche lediglich eine anderweite Verwendung einzelner Lokale der städtischen Verwaltung im Rathhause bezwecke, vielleicht auch eine Ersparniß herbeiführe, und sei hierzu die Benutzung der Wohnung des Polizeiinspector Weise in Aussicht genommen, dem dann ein Wohnungsgeldzuschuß von 100 Thlr. gewährt werden solle. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß die Finanzcommission mit Zuziehung der Baucommission diese Vorlage vorberathen werde.

6. Herr Görlitz bringt die Ueberschreitung der Herstellungskosten der Straße durch die Promenade zur Kenntniß und zwar im Betrage von 1935,58 M., nur 3⅔ Proc. des Anschlages, die hauptsächlich durch Beschaffung von Pflastersteinen und Bäumen herbeigeführt sei. Herr Dr. Hertzberg meint, daß diese Ueberschreitung hätte vermieden werden können, wenn man die Straße nicht so schnell hergestellt hätte, infolge dessen die Steine aus Chemnitz hätten bezogen werden müssen zu einem 120 Prozent höheren Preise als die petersberger Steine, und Herr Dr. Richter macht darauf aufmerksam, daß die gepflanzten Linden trotz ihres hohen Preises nicht sehr schön seien und nur kümmerlich fortkämen. Der Herr Baurath Schultz giebt nicht zu, daß die Steine so wesentlich, sondern nur 15 Procent theurer gewesen, und Herr Bürgermeister vom Hagen erinnert daran, daß Herr Bankier Lehmann bekanntlich ein entscheidendes Wort für Fertigstellung der Straße und bei Beschaffung von Bäumen mitzusprechen gehabt und sich in letzter Beziehung viel bemüht habe, ohne seinen Zweck in erwünschter Weise erreicht zu haben. Die Bewilligung der Mehrkosten wird ausgesprochen. Die übrigen Gegenstände der öffentlichen Sitzung wurden vertagt.

Vermischtes.

— [Ein Opfer des Unterstützungswohnsitzgesetzes.] Ein vagirender Pfannenflicker erkrankte in Elsheim in Rheinhessen und wurde per Wagen nach seinem Heimathsorte Bermersheim gebracht. Der dortige Bürgermeister verweigerte die Annahme, da der Kranke schon seit Jahren abwesend gewesen sei und somit den Unterstützungswohnsitz in Bermersheim verloren habe. Der Fuhrmann fuhr nun zur Polizeibehörde von Alzey, ohne seine lebende Fracht los zuwerden. Wohl oder übel mußte er wieder nach Elsheim zurückkehren, ehe er aber den Ort erreichte, hatte sein Passagier den unlöslichen Zweifelsknoten über die rechtliche Verpflichtung zu seiner Annahme thatsächlich entschieden — er hatte in aller Stille den Geist aufgegeben.

— [Sehr erfreuliche Resultate] hat der Verein zur Unterstützung der bei der Explosion in Bremerhafen Beschädigten erzielt. Aus der letzten Generalversammlung ist hervorzuheben, daß das Gesammtcapital des Vereins am 1. April 1877 387,734 M. betragen hat und daß aus den Zinsen desselben regelmäßige Unterstützungen an 10 Männer und 54 Frauen mit 121 Kindern gezahlt werden. Von dem Capital ist ein Betrag von 48,000 M. als Kinderausrüstungsfonds abgezweigt, aus welchem für jedes Kind, sobald es das 14. Lebensjahr zurückgelegt hat, ein Betrag von 400 M. bei der Sparkasse belegt wird.

— [Unglücksfall und Mord aus Schlesien.] In Pleß wurden vier mit Umlegen einer Mauer beschäftigte Arbeiter am 30. v. M. durch Umstürzen der Mauer erschlagen, zwei andere gräßlich verstümmelt. — In Plawniowitz erschoß der pensionirte Executor Padura seine noch junge Frau, weil letztere ihm öfter Vorwürfe über die dürftige Lage machte, in welcher sich die Familie in Folge der Pensionirung des Mannes befindet.

— [Eisenbahnunglück durch Hochwasser.] Auf der Linie von Tours nach Le Mans wurde die Brücke von Vernan in der Nacht zum 31. v. M. von dem durch die Regengüsse angeschwollenen Bache fortgerissen. Eine Locomotive mit 18 Waggons eines Güterzuges stürzten in den Bach. Der Maschinist und der Heizer sind verschwunden.

— [Vereitelte Erbschleicherei.] Vor dem Appellhof zu Colmar kam am 28. v. Mts. ein Fall geistlicher Erbschleicherei zur Verhandlung. Ein 76jähriger lediger Rentner wurde plötzlich krank und ließ einen Vikar der Notre-Dame-Kirche rufen; letzterer versah ihn mit den Sterbesakramenten, veranlaßte aber zugleich den bereits mit dem Tode kämpfenden Mann, ein Testament zu seinen Gunsten aufzustellen. Um das bestehende Gesetz, nach welchem Geistliche, die dem Sterbenden religiösen Beistand geleistet haben, diesen nicht beerben können, zu umgehen, ließ er den ebenfalls anwesenden Küster als Scheinerben eintragen. Letzterer erhielt 100 Fr., während der Vikar die gesammte Erbschaft, die einen Werth von über 100,000 Fr. darstellt, antrat. Da diese Sachlage durch Zeugen klargestellt werden konnte, entschied das Gericht, daß das Testament als ungiltig zu betrachten und die Erbschaft herauszugeben sei. Letztere fällt nun einem Seitenverwandten des Verstorbenen zu.

— [Ein armer Reicher.] In St. Johann-Saarbrücken wurde am 29. v. M. ein Mann verhaftet, welcher, obwohl Hausbesitzer, flott dem Bettel oblag. Er gab als Grund seiner Handlungsweise an, er müsse, um die Gebäudesteuer bezahlen zu können, betteln gehen. Den betreffenden Steuerzettel trug der sonderbare Kauz bei sich.

— [Die jugendliche Dame,] von welcher wir vor einigen Tagen berichteten, daß sie in Paris in die Seine gesprungen, von einem Schiffer aber gerettet wurde, ist der „Cöln. Z." zufolge die Tochter des russischen Botschafters Fürsten Orlow.

— [Ungetreue Beamte.] Der Rendant der Strafanstalt Graudenz ist flüchtig geworden und hat ein Deficit von 25,000 Mark hinterlassen. — Der Cassirer der Stadtkasse zu Neuwied wurde verhaftet.

— [Als Zeichen großer Harmonie] darf es wohl angesehen werden, wenn ein Bürgermeister, wie der von Remagen (Rheinprovinz), fünfzig Jahre im Amte ist. Diese Stadt feierte am 31. v. M. festlich den Tag, an welchem ihr Oberhaupt Herr F. W. Beinhauer vor einem halben Jahrhundert vereidigt worden.

— [Zur Warnung.] In Hamburg hielten Knaben mit Kreiseln auf offener Straße. Dabei wickelte sich die Peitschenschnur eines Knabens fest um das Spielzeug und dasselbe flog, wie von einer Schleuder entsandt, mit Wucht gegen das Auge einer gerade vorübergehenden alten Dame, so daß das Auge sofort auslief.

Vereine und Versammlungen.

— Im Sommer wird in Leipzig die dritte Generalversammlung deutscher Zeichenlehrer tagen.

— Während der letzten drei Tage des Monats Juli d. J. soll in der Central-Halle zu Leipzig die erste Wanderversammlung deutscher Tapezierer tagen. Mit derselben wird eine Fach-Ausstellung verbunden werden. Aussteller haben sich bis zum 15. Juni zu melden bei dem Vorsteher der Innung, Herrn Franz Michaud, Poniatowskistraße 26.

— In Frankfurt a. M. fand am 31. v. M. eine Versammlung von Schuhfabrikanten aus den verschiedensten Theilen Deutschlands statt, um über eine Verbesserung der herrschenden Creditzustände zu berathen.

Lotterie.

Leipzig, 1. April. Bei der heute begonnenen Ziehung der 4. Klasse 93. kgl. sächs. Landes-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 60000 M. auf Nr. 6529. 5000 M. auf Nr. 34332. 3000 M. auf Nr. 15381 25337 26849 42052 77675.

1000 M. auf Nr. 829 14461 16272 30791 50085 52212 54783 55628 65673 67919 70855 73338 74502 76504 80770 80827 82274 85452 87615 89059 98744.

500 M. auf Nr. 3458 7652 18426 19694 21404 21916 22322 24949 26120 27428 31163 31796 34844 35694 38760 42961 43714 46548 47132 47750 49006 52649 54074 56640 57957 64442 69786 70024 72247 75385 76817 76899 77869 78599 80667 84972 86983 87998 99177.

300 M. auf Nr. 2007 2466 3754 5103 7078 7406 7628 8758 9171 10377 10883 11056 12267 12501 13046 13053 14319 14717 14751 18044 18473 18556 18174 20031 20104 20673 21093 21747 21822 28267 29061 29813 30655 32259 32355 33570 34649 35422 35547 36745 37075 38362 41511 42104 42388 42514 42663 44355 44677 45316 45929 47454 47673 49442 49648 51919 52401 52522 53833 56360 56695 57482 57871 58621 58849 59363 59417 59677 59753 60952 62047 62890 64402 65025 66095 67685 67934 71921 72837 73024 73194 73760 74194 74331 76045 77891 78622 78947 80293 81346 81744 82238 84377 84791 86625 87369 89135 89464 90431 92866 93028 93363 93365 95633 96283 96681 98395 98683 98853 99136 99379 99641.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit. In der Generalversammlung der Certifikatbesitzer vom 28. v. M. einigte man sich zu folgenden Beschlüssen: 1) die Certifikatbesitzer erklären sich für den Fall einer zu Stande kommenden Reconstruction den Versicherten gegenüber zu einer Reduction der Certifikate um 25 pCt. bereit, jedoch müßten die Rechte der Certifikatbesitzer auf jene 75 pCt. des bisherigen Werthes in dem neuen mit der königl. Staatsregierung zu vereinbarenden Statut in der Weise unzweifelhaft sicher gestellt werden, daß alle Versicherten der Bank nach Maßgabe ihrer jährlichen Prämienzahlungen für die neuen Certifikate haften; 2) die neuen Certifikate werden mit 5 pCt. des reducirten Kapitals verzinst, die Zinszahlung beginnt aber erst am 1. Januar 1880. Der Vorsitzende theilte dann den Anwesenden noch mit, daß zur Weiterführung der Geschäfte zunächst ein Baarkapital von 150,000 M. nothwendig sei, dasselbe sollte als 5proc. Prioritätsanleihe aufgenommen werden, und ähnlich diese Obligationen dann von den Certifikaten zu amortisiren.

— Es verdient, zur Berichtigung eines verbreiteten Irrthums, hervorgehoben zu werden, daß Stadtpostbriefe bis 250 Gramm (im Orts- und Landbestellbezirke) nur 5 Pfennige Porto kosten, aber Drucksachen im Orts- und Landbestellbezirke derselben Taxe unterliegen, wie bei der Versendung nach auswärts. Es kostet also eine Drucksache im Ortsbezirke bis 50 Gramm 3 Pfg., und über 50 bis 250 Gramm unter Kreuzband 10 Pfg., dagegen in verschlossenem Umschlag als Stadtpostbrief, dessen Inhalt die Post nicht zu erörtern hat, nur 5 Pfg.

— Die Weimarische Bank vertheilt pro 1877 keine Dividende, sondern verwendet den ganzen Gewinn- Ueberschuß von 326,203 M., dem Vorschlage der Direction gemäß, zu Abschreibungen.

— Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft. Zur Beseitigung einer schwebenden Schuld, welche noch aus dem Abschlusse der Baurechnung herrührt und sich auf etwa 300,000 M. bezifiert, beabsichtigt die Verwaltung eine Prioritätsanleihe auszugeben, für welche sie um die Garantieübernahme der zuständigen Regierungen eingekommen ist.

— Nach einer aus Florenz in Frankfurt a. M. eingetroffenen Depesche sind dort präsentirte April-Coupons der florenzer Loose eingelöst worden.

Breslau, 1. April. Spiritus 100 Liter 100% April-Mai 50,20, Mai-Juni —,—, Juni-Juli 52,00. Rüböl loco April-Mai 68,00, Mai-Juni 68,00, Sept.-Oct. 65,50. Zink umsatzlos.

Cöln, 30. März. Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 22,50, März 22,35, Mai 22,50, Juli 22,50. Roggen loco 16,50, März 15,10, Mai 15,45, Juli 15,55. Hafer loco 15,50, März 14,80. Rüböl loco 36,50, Mai 35,90, Oct. 35,00.

Antwerpen, 30. März. Petroleum. (Schlußbericht) Raffinirtes, Type weiß loco 26¾ bez. 27 Br., März — Br., April 27 Br., Sept. 28½ Br., Sept.-Dec. 29 bez., 29¼ Br. Weichend.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 1. April.

Aufgeboten: Der Weißgerber C. Siemer und A. Döbelt (Moritzkirchhof 3 und Herrenstr. 8). Der Getreidehändler H. Zwanziger und C. verw. Rudloff (am Hafen 2 und Trotha). Der Gärtner C. H. Benediger und F. P. Warnike (Halle und Roßbach de batt.). Der Oeconom M. L. Haase und H. Staudinger (Halle und Kerstenhausen).

Eheschließungen: Der Schuhmacherstr. F. Müller u. C. verw. Werner (Merseburg und Harz 33). Der Zimmermann C. Hoffmann und A. Seyffarth (alter Markt 20).

Geboren: Dem Former H. Eckstein ein S. (Taubenz. 17). Dem Handarb. C. H. Kusch eine T. (kl. Märkerstr. 4). Eine unehel T. (gr. Wallstraße 36). Dem Handarb. W. Demmer ein S. (Gommerg. 2). Dem Schmied A. Hirsch eine T. (kl. Klausstr. 14). Dem Mechaniker L. Wiener ein S. (alte Promenade 19). Dem Handarbeiter Ch. Sinn ein S. (Oberglaucha 36). Dem Schlosser C. Bergmann ein S. (Bahnhofsstr. 7). Dem Krankenwärter L. Höfer ein S. (Oberglaucha 4). Dem Sattlermstr. L. Brode ein S. (Königsstr. 17).

Gestorben: Des Zughführer C. Kühne S. Richard, 11 M. 5 T., Gehirncongestion (Raffinerie 2). Des Handarb. W. Krüger S. Otto Wilhelm, 2 M. 27 T., Lungenentzündung (Böllbergasse 1). Der Dienstmann Johann Ferdinand Hoje, 39 J. 5 M. 13 T., Hirnlähmung (gr. Ritterg. 11). Der Barbier Wilhelm Gebhardt, 29 J. 1 M. 11 T., Lungenschwindsucht (gr. Klausstr. 10). Des Fuhrwerksbesitzer W. Rosch S. Max, 22 T., Zellgewebsvereiterung (Kellnerg. 5). Der Oeconom Gustav Ferdinand Nennewitz, 38 J. 9 M. 26 T., Lungenschwindsucht (kl. Steinstr. 7/8). Des Postsecretär H. Kirchhoff S. Hugo, 9 T., Schwäche (Steinweg 45). Der Colporteur Gustav Adolph Hauck, 26 J. 4 M. 1 T., Tuberculose (Strafanstalt).

[Gewerbliches.] Das Technicum Frankenberg bei Chemnitz bildet junge Leute für die verschiedenen Berufszweige des Bau- und Maschinenwesens, der technischen Chemie und der Landwirthschaft aus. Die mit der Anstalt verbundene Vorschule gewährt zugleich eine höhere allgemeine Vorbildung, sowohl für die höheren Fachabtheilungen des Technicums, als namentlich auch für den einjährigen freiwilligen Militärdienst, und haben sich laut Programm seit dem 11jährigen Bestehen der Anstalt 67 Schüler der Vorschule die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste erworben. Auf der Weltausstellung zu Wien 1873 erhielt die Anstalt für die ausgestellten Schülerarbeiten ein Anerkennungs-Diplom.

Zeichen, wenn der Weinstock schon im April Augen ansetzt, weil dann eine Schädigung durch spätere Nachtfröste mit Sicherheit zu fürchten ist.

Auch da, wo man einen kalten April sonst wünschenswerth findet, fürchtet man denselben wenigstens als Nachfolger eines warmen März, weil er in diesem Falle, abgesehen von dem Schaden, welchen er allen Keimen und Knospen zufügt, alle bereits begonnenen ländlichen Arbeiten ins Stocken bringt.

„Nimmt der März — Den Pflug beim Sterz,
Hält April — Ihn wieder still."

„März — Der Lämmer Scherz,
April — Treibt sie wieder in die Still'."

Wie der Regen willkommen, so betrachtet man auch Gewitter als ein günstiges Zeichen:

„Donner im April — Viel Gutes verkünden will,"

sagt man in Westpreußen, und in der Pfalz:

„Wenn's donnert im April
So hat der Reif sein Ziel."

Dies unbeständige Aprilwetter wird namentlich dem jungen Vieh verderblich:

„Der April — Frißt der Lämmer viel,"

heißt es in Thüringen, und:

„Was der März nicht will — Frißt der April."

Letzteres Sprüchwort bezieht sich indessen nicht auf die Thiere, sondern auf die Menschen, speziell auf Lungenkranke, denen der April, welchem man übrigens auch einen nachtheiligen Einfluß auf die Sterblichkeit der Kinder zuschreibt, oft verhängnißvoll wird.

Ein anderes Sprüchwort:

„Viel Nebel im April und Höhenrauch im Mai
Bringen oft Pest und Hungersnoth herbei,"

hat keine Berechtigung; in einem regnerischen Monate wird es auch an Nebel nicht leicht fehlen, und der Höhenrauch ist nur ein Produkt des Moorbrennens, welches mit einer rationellen Moorkultur von selbst verschwinden wird.

Was die auf die einzelnen Tage des April bezüglichen Sprüchwörter betrifft, so schickt uns ein auf den ersten bezügliches:

„Wer reine Törkel finden will,
Der such' am ersten April."

einfach in den — April.

3. April. (Christian, Rosamunde.)

„Christian fängt zu säen an."

„Wer an Christian säet Lein
Bringt schönen Flachs in seinen Schrein."

In anderen Gegenden indessen heißt es in Bezug auf den Lein:

„An Ezechiel (10. April)
Geht der Lein nicht fehl."

„Von Ezechiel bis Jürgen (23. April)
Soll man den Lein in die Erde würgen."

Während die Italiener behaupten, daß der dritte April das Wetter auf vierzig Tage — eine in den Wetterregeln aller christlichen Völker sehr häufig vorkommende Zahl — hinaus bestimmen, heißt es in Deutschland nur:

„Bringt Rosamunde Sturm und Wind
So ist Sybille (29. April) uns gelind."

4. April. (Ambrosius.)

„Erbsen säe Ambrosius
So kommen sie reich und geben gut Mus,"

wohingegen man in Brandenburg den Danieltag (10. April) zum Erbsensäen empfiehlt. Der Ambrosiustag wird auch für Aussaat der Zwiebeln als günstig bezeichnet:

14. April. Valerian, Maximus, Tiburtius.

„Valerian — Bringt den Kukuk heran,"

während man diesen Verkündiger des Frühlings in Westphalen erst am funfzehnten erwartet, wie ein demselben in den Mund gelegter Reim zeigt:

„Jei könnt räupen, wann eer dät jei willt
Jî räupe nit eher bis den feifteinden April,"

und

„Am funfzehnten April der Kukuk singen soll
Und müßt er singen aus einem Baum, der hohl."

„Wenn Maximus tritt in die Hall',
So bringt er uns die Nachtigall."

„Tiburtius kommt mit Ruf und Schall,
Er bringt den Kukuk und die Nachtigall."

„Grüne Felder auf Tiburtiustag,
Ziehen viel Getreide nach,"

heißt's in der Gegend von Euskirchen.

16. April. (Albinus.)

Regnet's stark zu Albinus
Machts dem Bauer viel Verdruß."

Namentlich dem Georgs- und dem Markustage schreibt man einen bedeutenden Einfluß auf das Wetter zu.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780403029/fragment/page=0002

Halle a. d. Saale, am 29. März 1878.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/Saale, I. Abtheilung, den 29. März 1878 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen der unter der Firma — **P. Nouvel** — zu Halle a/S. mit einer Filiale zu Görlitz bestehenden Handelsgesellschaft, desgleichen über das Privatvermögen des Fabrikanten **Peter Nouvel** zu Halle a/S. und des Dr. **Otto Götze** früher zu Halle a/S., jetzt zu Berlin, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. Februar 1878 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem

auf den 13. April d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sydow** im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 10, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 4. Mai d. J. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 4. Mai d. J. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 11. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sydow** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegenwärtenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung **bis zum 8. Juni d. J. einschließlich** festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Fiebiger, Fritsch, Göcking, Herzfeld, Krukenberg, von Radecke, Riemer, Schlieckmann, Seeligmüller** und **Wippermann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nothwendiger baulicher Einrichtungen halber ist unterzeichnetes Leihamt

Mittwoch am 3. April 1878

für den Geschäfts-Verkehr **vollständig geschlossen.**

Halle a/S., am 26. März 1878.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Rendant.** Röder.

Magdeburger Lebens-Versicher.-Gesellschaft.

Concessionirt 1855.

Actien-Capital	Mk.	**6,000,000.**
Reservefonds ult. December 1876	„	**6,683,700.**
Capital-Versicherungen	„	**57,917,600.**
Prämien- und Zins-Einnahme jährlich über	„	**2,000,000.**
Bisher gezahlte Versicherungssumme	„	**7,227,000.**

Die Gesellschaft übernimmt

Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen

zu **billigen** und **festen** Prämien; erstere mit und ohne Gewinnantheil (Dividende). Nachzahlungen der Versicherten finden nicht statt. Die **Beleihungs- und Rückkaufsfähigkeit der Policen** tritt schon nach fünfjähriger Versicherungsdauer ein.

Mit wenigstens 1500 Mark versicherte **Beamte können Dienstcautionen bis 4/5tel der Versicherungs-Summe erhalten.**

Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden anerkanntermaßen stets **coulant** und **prompt** erfüllt.

Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen sind sämmtliche **Haupt-** und **Bezirks-Agenten** bereit, u. a. in:

Cöthen: Kaufm. **Carl Schulze.**
Delitzsch: Buchhändl. **Reinh. Pabst.**
Eilenburg: Kaufm. **Jul. Ehrig sen.**
Eisleben: Kaufm. **C. Fr. Grempler.**
Freyburg a/U.: Lehrer und Kirchner **Seifert.**
Gräfenhainichen: Buchdruckereibes. **Schulze.**
Halle a/S.: Kaufl. **Gebhardt & Müller.**

Halle a/S.: Kaufm. **Ferd. Hille.**
„ Lehrer **Mintert.**
„ **Louis Holzhausen.**
Löbejün: Kämmerer **H. Krinitz.**
Merseburg: Kaufm. **J. G. Reichelt** / Geometer **R. Bräsecke.**
Naumburg a/S.: Firm. **H. Tuschner.**
Torgau: Kaufm. **Aug. Wilisch.**

sowie in **Magdeburg: C. Opfermann,** General-Agent.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Rothenburg a/S. beabsichtigt circa 120 Stück Feuereimer aus Hanfgeflecht anzuschaffen.

Bewerber wollen ihre Adresse nebst Preisangabe beim Unterzeichneten gefälligst einsenden.

Rothenburg, d. 30. März 1878.

Der Ortsvorstand.
L. Engel.

Bekanntmachung.

Einhundert Mark Belohnung

sichere demjenigen zu, welcher mir Schiffer angiebt, die von den für meine Rechnung auf der Saale fahrenden Kohlenkähnen Braunkohle entwenden, so daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.

Rothenburg, im April 1878.

L. Engel.

Ein Gut

mit **64 Morgen gutem Weizenboden** mit oder ohne Inventar, ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [466]

Ein brillantes Gut in Mecklenburg, ca. 3250 Morgen, 1/3 Weizen-, 1/3 Roggenboden (900 Morgen Forst), vorzügliche Gebäude, schöne Hochwildjagd, Ziegelei 2c. für 230000 ℳ. mit 60—70000 ℳ. Anzahlung zu verkaufen.

Ein **Gut** von ca. 1840 Mrg. mittleren Bodens für 92000 ℳ. bei 25000 ℳ. Anzahlung verkäuflich.

Demmin.

Kaufmann C. Klemann.

Ein **neuerbautes Grundstück,** Königsvorstadt, gut rentabel, ist mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Adresse nennen **Hausenstein & Vogler,** gr. Märkerstraße 7.

Ein **Grundstück** in der besten Lage von **Plagwitz,** 5 Minuten von Leipzig, an der Pferde- und Eisenbahnstation gelegen, bestehend aus Parterre und 3 Etagen hohem Vorderhaus und Hinterhaus, in welchem sich eine Restauration, ein Material-Geschäft, 2 große Werkstätten und außerdem 8 Logis befinden, ist für 16,000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Gefl. Offerten sub **B. # 9** befördert Herr **Louis Lösche,** Leipzig, Katharinenstraße 18.

Auction.

Mittwoch d. 3. April von früh 9 Uhr ab sollen im **Restaurant z. Reichsadler** in **Giebichenstein,** Burgstr. 12, verschiedene **Möbel** und **Wirthschaftsgeräthe** meistbietend versteigert werden.

Nutzholz-Verkauf.

In der Burgkemnitzer Waldung kommen **Freitag den 5. April cr.** ca. 150 Stück Brett- und Baustämme (Windfälle) zum meistbietenden Verkauf. Käufer wollen sich früh 10½ Uhr im hiesigen Wirthshause versammeln.

Burgkemnitz, den 31. März 1878.

Romanus.

Laden-Gesuch.

Ein auswärtiges Haus wünscht am hiesigen Platze für **Leinen** u. **Wäsche** eine **Filiale** zu errichten und sucht hierzu einen geräumigen, schönen **Laden.**

Offerten können nur berücksichtigt werden, welche genaue Angabe über Lage, Größe des Ladens, der Schaufenster, Beschreibung der Wohnung, festen und billigsten Preises enthalten und befördern solche unter Chiffre **Dresden 2852 Julius Barck & Co.,** Halle a. S.

Ger. Tischlerwerkstelle nebst Wohn., am liebsten Mitte der Stadt, wird z. 1. Oct. zu beziehen gesucht. Gefl. Adr. bitte abzugeben **Zapfenstraße 1** beim Tischlermeister **Reuter.**

Zu vermiethen den 1. Juli St., K., K. nebst Zubehör für 26 Thlr.
Giebichenstein, Advokatenstraße 12.

Eine Stube, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen
Giebichenstein, Burgstraße 44.

Wohnung zu verm., St., K. u. K. nebst Zubehör **Reilsstraße 43.**

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, sofort zu miethen gesucht. Offert. unter A. S. 100 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Herrschaftliche Wohnung, hohes Parterre, 6 heizbare Zimmer und Zubehör, Gartenpromenade, per 1. Octbr. zu vermiethen; Nähe der Volksschule **Königsstraße 40** d.

Eine freundliche **Wohnung,** 3 St., 2 K. u. K. nebst Zubehör, zu vermiethen, sofort zu beziehen
Giebichenstein, Gosenstraße 1.

Eine Wohnung, 32 ℳ., sofort zu beziehen **Böllbergerweg 5.**

Die Wohnung in meinem Hause, **alte Promenade 16** b, welche Herr Geh.-Rath **Müller** inne hat, ist zum 1. October d. Js. zu vermiethen.
Sanitätsrath Dr. **Jacobson.**

Eine **Parterrewohnung,** auch zu Geschäft passend, in lebhafter Gegend, ist zu vermiethen und gleich beziehbar. Näheres in der Expedition dieser Ztg.

Eine **Wohnung:** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstiges Zubehör, zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Moritzwinger 1.**
Auch sind daselbst **2 Stubenöfen** zu verkaufen.

Eine **Wohnung** von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche 2c., Gartenbenutzung, zum 1. October zu beziehen
Niemeyerstraße 4.

Großer Berlin 15 ist eine Wohnung v. 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen. Näheres
Moritzwinger 12.

Eine Wohnung zu vermiethen
Giebichenstein, Brunnenstraße 35.

2 helle **Werkstellen** m. **Wohnungen** für Feuer- und Holzarbeiter sind zum 1. October zu vermiethen
Kellnergasse 3.

Laden mit W. sof. zu v. Bockshörner 9.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 St., Kammern und Küche zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen Klausthorstraße 22.

Poststraßen- u. Rathhausgassen-Ecke ist die Hälfte der I. u. II. Etage p. 1. October zu verm. **M. Elste.**

Die vom Herrn Prof. Dr. **Wolters** seit 3 Jahren innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 zweifenstr. und 1 einfenstr. Stube, Küche, Zubehör, 4 Räume im Dach, dav. 4 heizb., ist im Ganzen oder getheilt 1. Juli oder später zu verm. Halle a. S., **Mühlw. 3.**

2 heizb. St. u. Zubeh., 50 Thlr., sofort zu beziehen 4. Vereinsstraße 1.

Eine Hofwohnung, 2 St. 2c., Preis 225 M., zu verm. **Brüderstr. 12.**

Eine Wohnung ist veränderungshalber sofort zu beziehen **Gold. Egge.**

Eine Stube an eine alleinstehende Person zu verm. und sof. oder 1. Juli zu beziehen gr. Ulrichsstraße 48, 2 Tr.

Möbl. Zimm. m. Bett Brunneng. 11.

Eine fein möblirte Stube vermiethet **Magdeburgerstraße 27,** II., der neuen Klinik gegenüber.

Anst. Schlafst. Fleischergasse 31.

Geräumiger Niederlagskeller zu vermiethen.

Nebert & Maercker.

6000—8000 Thlr.

unter der Feuertaxe 4¾ Tausend Thlr. werden per sofort oder 1. October zu leihen gesucht. Gefl. Offerten sub **W. 3024** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** Unterhändler verbeten.

22,000 Mark

Mündelgelder sind, auf längere Zeit unkündbar, sofort auf gute Ackerhypoth. zu vergeben. Näheres bei Herrn **C. A. Krammisch** in Halle a/S.

3000 Mark

sind sofort auf gute Landhypothek, längere Zeit unkündbar, zu vergeben. Näheres bei **C. A. Krammisch** in Halle a/S.

3000 Thlr. sofort auf erste gute Hypothek zu verleihen
Herrenstraße 9, im Hinterhause part.

1000—1500 Thlr. werden auf 1 Hypothek auf ein Landgut gesucht. Wo? sagen **Hausenstein & Vogler,** Halle a. S.

Ein gew. Schreiber

sucht sofort bei bescheid. Ansprüchen Beschäftigung. Zu erfragen in der Annoncen-Exp. v. **J. Barck & Co.,** Leipzigerstraße 105.

Ein **Klempnergeselle** wird sofort gesucht von
H. Bockemüller, Klempnermstr.
Giebichenstein.

Tüchtige **Möbeltischler** verlangt
W. Dettenborn.

Malergehilfen
erhalt. Beschäftigung b. **J. Lutze,**
Fleischergasse 22.

Tüchtige **Rockarbeiter** suchen
A. Hampke & Co.

Ein unverheiratheter
cautionsfähiger Mann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stelle als Portier, Aufseher 2c.** Geehrte Herrschaften belieben Adressen sub **H. 51047** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** zu senden.

Ein geübter Klavierspieler

sucht Engagement. Off. unter Chiffre **H. Z. 2833** übern. die Ann.-Exped. v. **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit einigen Vorkenntnissen im Zeichnen, kann sich melden in der **Holz- und Gypsbildnerei** von **Osc. Eckert,** Berggasse 4.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und Haus **sucht**
Dr. Täufert.

Eine **Frau** zur Gartenarbeit gesucht
Schützengasse 10 b.

Um die Kochkunst gründlich zu erlernen, findet eine junge Dame freundliche Aufnahme. Näheres
„zur goldnen Rose".

Landwirthschafterinnen u. **Kochmamsells** sofort gesucht.
Feld- u. **Hofverwalter,** auch jüng., verb. u. led. **Aufseher, Hofmeister, Kutscher, Kellner** u. **Hausknechte** suchen sofort Stellen durch
Frau Deparade,
großer Schlamm 10.

Maschinen-Näherin, auf Röcke geübt, sucht Moritzkirchhof 4, I.

Ein **Acten-Schrank** oder **Repositorium** wird zu kaufen gewünscht. Adressen in d. Exped. d. Ztg. unter **C. D. 273** niederzulegen.

Ein elegantes einsp. **Kutschgeschirr** ist preiswerth zu verkauf. Zu erfragen **große Steinstraße 26,** im Laden.

Frieß- u Waschtische, Küchenschrank und Bettstellen verkauft billig
Fleischergasse 40.

Ein gutes Sopha, 6 Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen und ein Mädchenbett sind zu verkaufen
Bernburgerstraße 33.

Schränke, Sophas, Komoden, Tische, Bettstellen, gut erhalten, verkauft
Brunoswarte 6.

Neuen Füllofen verkauft
Wörmlitzerstraße 18.

Ein **Ladentisch** mit Kasten, 7½ Fuß lang, bill. zu verk. **Ackerstraße 1.**

Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, wodurch Tausender Familienglück und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt.

Johannes Seifert, Droguist, Berlin, Lothringerstraße 50.

* Wissenschaftlich geprüft und bestens empfohlen von Director Dr. **Werner,** vereideter Chemiker.

Ein Schlachtbaxes **Schwein** zu verkaufen **Feldstraße 10** b.

4 fette Schweine sind zu verkaufen gr. Wallstraße 13/14.

J. Barck & Co.,
Annoncen - Expedition
Bureaux: **gr. Ulrichsstr. 47 I**
und **Leipzigerstrasse 105.**
Bedienung prompt, reell und discret.

Privat-Töchterschule.

Der Sommercursus beginnt **Freitag den 26. April.** Anmeldungen nimmt vor und nach der Charwoche täglich entgegen **Clara Haym,**
große Ulrichsstraße 35.

Achtung.

Einem geehrten Publikum diene zur gütigen Beachtung, daß ich mein **Perpetuum mobile** repariert und bedeutend verbessert habe. Ich werde dasselbe nur bis zum 8. Mts. in Merseburg ausstellen. Die Besichtigungsstunden sind von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—9 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis à Person 50 ₰.

H. F. Horstmann, Neumarkt 71.

Unter dem Heutigen verlegte ich meine **Tischlerei** von **Franckenstraße 5** nach **Königsstraße 20** b.

Bitte mir in meinem neuen Locale das mir bisher geschenkte Vertrauen bewahren zu wollen.

Dies meinen geehrten Kunden zur Nachricht. **Baufeld,** Tischlermeister.

Den Herren Bauunternehmern und Bauherren zur gefälligen Nachricht, daß in meinem Geschäft **Herrenstraße 11** alle Bauutensilien, als **Kalk, Gips, Cement, Rohr, Spalind, Ziegel** u. s. w. vertreten sind und bitte um gütigen Zuspruch. **F. Zöllich.**

Gutes wohlschmeck. **Magdeburger Pflaumenmus,** à Pfd. 28 ₰, guten wohlschmeckenden **Magdeb. Sauerkraut,** à Pfd. 10 ₰, **gutes, ächtes Haarwuchs-Oel,** welches in kurzer Zeit höchst wirksam ist, bei

Wwe. Meyer vorm. Böttcher,
V. Vereinsstraße 8, hier.

Wasserleitungshähne reparirt
A. Melcher, Gelbgießer, gr. Berlin 18.

Roth- und Weisswein-Flaschen
kauft **Richard Fuss.**

Circa 8 Schock einjährige **Soolweiden** (Korbmacherholz) und circa 200 Schock **Soolweiden-Reifstangen** stehen billigst zum Verkauf, um damit zu räumen, bei **F. Sonnemann,**
Ammendorf.

An meinem Hause Schützengasse 9 will ich **Dachrinnen** anbringen lassen. Nur Meister, die gewissenhafte Arbeit liefern, können mit mir in Unterhandlung treten. **Fr. Thurm.**

Zwei lebendige junge **Crocodile** (direct von Mexico) sind gratis zu sehen in der
Wein-, Bier und Frühstücksstube
von **Alwin Schober,**
Schmeerstraße 30, part.

Extra große Linsen offerirt zur Saat
W. G. Beyer,
Leipzigerstraße.

200 Schock gute **Himbeerpflanzen** sind billigst zu verkaufen bei
C. Grossmann, Freyburg a. U.

Briquettes, Steinkohlen, Holz verkauft, **Lumpen, Knochen,** alte **Metalle** kauft **Herrenstraße 11.**

500 Maurersteine

billig zu verkaufen **Berlinerstraße 6.**

Sopha, Matratzen u. **Bettstellen** empfiehlt billigst
Fink, Tapezierer, gr. Ulrichsstraße 52.

Ein leicht. **Einsp.-Wagen** mit ein. Pferde u. ein **schwer. Leiterwagen** zu verkaufen **Herrenstraße 16.**

Bei unserem Weggange von hier nach **Altona** rufen wir allen Bekannten, von denen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten, ein herzl. Lebewohl zu.

Ober-Inspector Ziele und Frau.

Hierdurch warne ich Jedermann, meiner Frau **Aug. Schönemann** geb. **Kieselbach** etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Dornitz, d. 1. April 1878.

Carl Schönemann.

2 Schlüssel an einem Bande verloren, abzugeben in der Expedition d. Ztg.

O. D. Man pflegt gewöhnlich nur Narren in April zu schicken. **P. L.**

Ein schwarzer **Schleier** verloren Brauhausgasse. Abzugeben
Rannischestraße 10, 3 Tr.

Münchner Keller.

Mittwoch den 27. März **Geld** gefunden.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.

Heute früh ½8 Uhr starb nach schwerem Kampf unser **Curt** im Alter von 4 Jahren 2 Monaten.

Schmidt, Buchbinder, und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780403029/fragment/page=0003

Gr. Ulrichstr. 17. Bernh. Sommer Gr. Ulrichstr. 17.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

weisser Gardinen jeden Genres

in geschmackvollsten Mustern und zu besonders **billigen Preisen.**

Rester zu Ausverkaufspreisen.

Halle a/S., den 1. April 1878.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage **am hiesigen Platze** eine

Weinhandlung engros & en detail

eröffnete.

Das Comptoir befindet sich gr. Märkerstr. 27,

Die Kellereien unterm Rathskeller.

Indem ich mein Unternehmen geneigtem Wohlwollen empfehle, werde bestrebt sein, das mir geschenkte Vertrauen durch Lieferung von

nur reingehaltenen Weinen

zu billigen Preisen jederzeit zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll **Franz Traeger.**

Stadt Zürich.

Den Restbestand meines Lagers

verkaufe ich bedeutend **unter dem Einkaufspreis.**

Kleiderstoffe, die Berliner Elle von 20 Pfg.
Aecht Elsässer Percal, die Berliner Elle 14 Pfg.
Damen-Jaquetts von 1 Thlr. an.
Leinen, Bettzeuge, Inlett und **Drell,** die Berl. Elle von 25 Pfg. an.

H. Wolfenstein.

Die Huthandlung

von E. Pfahl, Leipzigerstraße Nr. 12,

empfiehlt zur Saison alle **Neuheiten** von **Filz-** und **Seidenhüten** zu sehr billigen Preisen. Eine Parthie zurückgesetzte **Hüte,** aber dennoch modern, um die Hälfte des Werthes billiger. Alle **Reparaturen** von Stroh-, Filz- und Seidenhüten zum **Waschen** und **Modernisiren** werden angenommen. **Seideluntersetzer** für Restaurateure sehr billig. Alle Sorten **Maschinen-Filze** stets auf Lager.

---

500 Stück Entous-cas,

neu gefertigt, in **ff. Seide à 3—5 Mark,** mit und ohne Borduren, auf eleganten Glockengestellen, empfiehlt als Gelegenheitskauf. — Bei Entnahme von 2 Stück 1 feinen **Kinderschirm** als Rabatt.

Schirmfabrik

Friedr. Ant. Spiess,

Marktplatz Nr. 3, Ecke d. Schmeerstraße.

Das Transport-Comptoir

von A. W. Haase, Leipzigerplatz 1,

besorgt prompt das **An-** und **Abrollen** von **Eisenbahngütern,** wie auch bei **Umzügen** die **Beförderung von Möbeln.**

Clavier-Unterricht für alle Stufen

von den **ersten Anfangsgründen** bis zur **Virtuosität.** Anmeldungen zum Sommer-Cursus: **Berggasse 4,** I. Etage, am Paradeplatz.

E. Apel.

Für den Hilfsfonds der Allgemeinen Pensionsanstalt für Lehrerinnen

wird Herr Professor **Gosche** die Güte haben, den bereits angekündigten Vortrag über **„Turandot"** Donnerstag den 4. April zu halten, und zwar um 6 Uhr im Saale der **Volksschule.**

Billets à 1 Mark sind in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon,** sowie an der Kasse zu haben. **Das Comité.**

Die Mitglieder des Vereins und alle, die sich für die Zwecke desselben interessiren, werden hiermit eingeladen, sich zu der

Freitag den 5. April c. Nachmittags 4 Uhr

im Saale des hiesigen Rathhauses stattfindenden Sitzung einzufinden.

Der Vaterländische Frauenverein in Halle.

M. v. Voss.

Bauer's Brauerei.

Donnerstag Grosses Schlachtefest

früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst** und **Suppe.**

F. C. Müller.

Deutscher Herold,

Halle a. S., Jägergasse 1, Ecke der kl. Ulrichsstr.

Ein Laden mit Wohnung zu vermiethen

gr. Ulrichsstr. 10. G. R. Kegel.

Alter Markt 36

ist die Souterrain-Wohnung, welche auch als Verkaufs-Local brauchbar ist, zum 1. Juli zu verm.

Mein Kaufmännisches Unterrichts-Institut

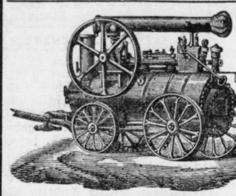
befindet sich von heute an

gr. Ulrichsstrasse 8, II. Etage.

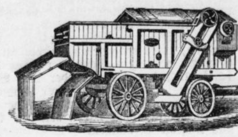
Beginn der **neuen Unterrichtscourse** zur praktischen Erlernung der einfachen und doppelten Buchführung etc. Anmelduugen werden schon jetzt entgegengenommen.

Louis Kaatz, Bücherrevisor und Sachverständiger für Kaufm. Buhcführung,

grosse Ulrichsstrasse 8, II. Etage.



Fortschritts-Medaille für Reihencultur-Geräthe Seitens der officiellen Jury auf der Welt-Ausstellung zu Wien 1873.
Fortschritts-Medaille für Mähemaschinen Seitens der officiellen Jury auf der Welt-Ausstellung zu Wien 1873.
Ehrendiplom Seitens der Ehrenjury auf der Welt-Ausstellung zu Wien 1873.



Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenkessel, fahrbar oder stationair, ferner **Dampfdresch-Maschinen,** sehr solide u. bewährt, liefern wir zu Concurrenzpreisen unter größter Garantie und bitten uns geneigte Aufträge darauf baldigst zukommen zu lassen. Beschreibung und jede sonstige Auskunft geben wir umgehend.

Reparaturen von Locomobilen und Dampfdreschmaschinen, die uns übertragen werden sollen, bitten wir, uns gütigst bald zu übergeben, damit dieselben pünktlich fertig gestellt werden können.

Drillmaschinen in 3 verschied. Systemen von 1 bis 4 Meter Spurbreite; **Düngerstreumaschinen,** die vollkommenste, welche es giebt; **Hackmaschinen** für Rüben und Getreide, 5 verschiedene Sorten, die größten Anforderungen befriedigend, darunter die von 12 Fuß Spurbreite zum Versetzen der Rüben, **Getreidemähemaschinen, Grasmähemaschinen, Heuwendemaschinen** ꝛc. halten wir ebenfalls bestens empfohlen.

Illustrirte Cataloge, Preisverzeichnisse und jede wünschenswerthe Auskunft geben wir gern und umgehend.

W. Siedersleben & Co.,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei,

Bernburg — Anhalt.

An- u. Verkauf aller an hiesiger und auswärtigen Börsen gehandelten Effecten **bei 1/8 % Provision incl. Courtage.**

Stadt Bari-Loose

Ziehungen: 10. April, 10. Juli, 10. October, 10. Januar. Hauptgewinne:

100000 Francs.

2 à 50000, 25000 Frs.

Niete **150** Frcs.

Preis **56** Mark.

Garantirt durch das Vermögen und die Steuern der Stadt und ein bei der Regierung deponirtes Kapital von **3 Millionen Italienische Rente.**

Freiburg. Loose.

Ziehungen: **15. April,** 15. Oct. Hauptgewinne:

45000, 20000 Frcs.

Niete **19 Francs.**

Preis **22¾ Mk.**

Original-Loose mit deutschem Reichsstempel.

Jean Fränkel,

Bankgeschäft,

Specialität für Anlehens-Loose.

BERLIN,

17. Komandantenstr. vis-à-vis Beuthstr.

Controle sämmtlicher verloosbarer Effecten **gratis!**

Zeit- u. Prämiengeschäfte, Broschüre: „Die **Privatspeculation mit beschränktem** Risico" **gratis!**

Coursbericht aller Prämien-Anleihen und Anlehensloose mit Angabe der Ziehungstermine, Zinsen, Haupt-Gewinne u. s. w. **gratis!**

Für Stärkefabrikanten.

4 Rinnen 11,75, 2 à 7,40, 5,36 M. lang, theils aus amerik. Pitsche pine, th. pol. Kiefernh., fast neu, werden verkauft d. **H. Werther,** Zimmermstr., Halle a. S.

Für Schuhmacher.

Alle Steppereien in Zeug und Leder sauber und billig. Näheres **gr. Klausstr. 8** im Cig.-Gesch.

Fuhrleute

finden für einige Zeit vom Donnerstag ab Beschäftigung für die Geschirre. Anmeldungen erbittet

F. Jacobine.

Frischer Kalk

Donnerstag den 4. April in der **Kirchner'schen Ziegelei** an der Schwemme.

Meine Wohnung ist jetzt Leipzigerstr. 89

Aug. Bamme, Hebamme.

Verzollt fco. Haus p. **Post.**

	M.
Kieler Fettbückl. 50—60 p. Kste.	3,50
ff. Sprotten, 5 Pfd. ca. 200, Kste.	2,75
ff. Sprotten, ca. 400 eine gr. Kste.	5,00
Gr. Speckflundern, 20 St. p. Kste.	3,25
Fr. gerch. Lachsheringe 36 p. Kste.	4,50
Dick. Geléeaal, 5 Pfd. 5,50 2 D.	1,00
Russ. Kronsardinen, 10 Pfd. F.	3,00
Echte Anchovis, 2/2 oder 1/1 Dkr.	4,00
Isl. Fischroulade, pikant, 10 Pfd.-F.	4,00
Delic. Salzheringe, 200 St., p. F.	3,00
ff. brab. reife Sardellen, 10 Pfd.-F.	7,50
Holländ. Vollheringe, 30 St. p. F.	3,25
ff. Delicatessheringe, 4 Ltr.-D.	5,25
ff. Bratheringe in 4 Ltr.-D.	5,25
Stock- od. Klippfisch, 10 Pfd.-Collis	4,00
Frischen Seedorsch, 10 Pfd.-Kste.	2,50
Fr. Schollen (sog. Seezungen) „	3,00
Frische Schellfische „	3,50
Frische Austern, 50—60 „	4,50
Wirklich neuen Elbcaviar, pr. Pfd.	1,80
Ausgesucht ff. grobk. do., „	2,20
Messina Apfelsinen, 30 St. pr. Kste.	3,25
Messina Citronen, 40—45 St. „	3,25

Alle Fleisch- u. Fischconserven **billigst.** Wiederverkäufern Tages-**engros**-Preise. Kochrecepte, Preisliste gratis und franco.

E. H. Schulz,

Ottensen bei Hamburg.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in **Giebichenstein, kl. Breitestraße 1,** ein **Victualien-Geschäft** angefangen habe und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Beachtung.

M. Bolle.

Institut für Engagements-Vermittlung **„Merkur"** in **Bernburg.**

Wir suchen per 15. April resp. 1. Mai mehrere **Commis** für Material- und für Getreidegeschäfte.

Die Kräuter-Essig-Fabrik

von F. R. Meinel

hier, **Dachritzgasse 7,** hat ihren Betrieb so vergrößert, daß sie von jetzt an jede Bestellung auf ihr anerkannt vorzügliches Fabrikat **Einmache-Essig** 30 ₰., **Speise-Essig** 15 ₰. pr. Liter prompt ausführen kann.

Hochstämmige Rosen

in schönen Sorten empfiehlt

H. Spelling in Giebichenstein,

Ladengeschäft in Halle: gr. Ulrichsstraße 25.

Grassamen, sowie alle anderen Sämereien empfiehlt **H. Spelling.**

„Feldmausefallen"

(Hochheimer)

hält am Lager zu billigen Preisen die **Eisenwaarenhandlung Hempelmann & Krause.**

---

2 Gliederwalzen,

16 u. 17", stehen zu verkaufen bei **E. Lorenz,** Schmiedemstr., **Raßnitz.**

Schulbücher

in dauerhaften Einbänden, alle **Schulartikel, Schreib- und Zeichenmaterialien, Schiefertafeln u. Schieferstifte Federkasten u. Pennale, Schultaschen** und **Tornister** empfiehlt zu billigsten Preisen

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung, 32. Breitestr. 32.

Lese- u. Schulb., Atltn., Ged., Gebetb. f. Conf. billigst, bei **Petersen,**

Pelzsachen

übernimmt zum Conserviren

Chr. Voigt.

Die **Neu-Plätterei, Thalg. 1,** befindet sich vom 1. April ab

Trödel 18,

in **„Stadt London".**

Daselbst wird noch **Stück-** und **Familienwäsche** angenommen.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 3. April 1878.

Gastspiel des Herrn Barthold.

Mutter und Sohn.

Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Schauspielpreise.

Neues Theater.

Donnerstag den 4. April

26. grosses Symphonie-Concert

(Orchester 40 Mann)

unter Mitwirkung

des Harfenvirtuosen Hrn. Robert Wenzel

vom Gewandhaus-Orchester zu Leipzig.

Programm in nächster Nummer.

W. Halle, Stadtmusikdir.

Restaurant

„z. Eremitage."

Frischer Anstich

ff. Lichtenhainer.

Daselbst möbl. Stube mit Cabinet sofort zu vermiethen.

Münchner Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.

Hallescher Beamten-Verein.

Mittwoch den 3. April **Vereinsabend. — Vortrag:** Zweck der Vereinsvorträge.

Kaufmänn. Turn-Verein.

Mittwoch und Sonnabend von Abends 8½ Uhr an **Turnübung** in der „Turnhalle".

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780403029/fragment/page=0004